PRESSEMITTEILUNG VOM 24.09.2025

Legacy gestalten – Zukunft sichern: Familienunternehmen profitieren von ausbalanciertem Vermächtnis

Eine neue Studie der WIFU-Stiftung an der Universität Witten/Herdecke untersucht die Bedeutung des familiären Vermächtnisses für den nachhaltigen Erfolg von Familienunternehmen.

Familienunternehmen sind auf Langfristigkeit ausgelegt – doch wie gelingt es, Werte, Identität und Tradition über Generationen hinweg zu bewahren, ohne zukunftssichernde Innovationen zu bremsen? Eine breit angelegte Studie der WIFU-Forscher Matheus Franco und Thomas Clauß liefert erstmals empirisch fundierte Antworten auf diese Kernfrage.

Die Studie „Die Rolle von Legacy in Familienunternehmen“ analysiert systematisch, wie verschiedene Formen des Vermächtnisses den ökonomischen, sozialen und ökologischen Erfolg prägen. Die Forscher unterscheiden drei zentrale Legacy-Dimensionen: (1) Die soziale Legacy umfasst die Weitergabe von Werten, Normen und Erzählungen. (2) Die biologische Legacy bezieht sich auf den Erhalt des Familiennamens und der Blutlinie. (3) Die materielle Legacy beschreibt die Übertragung von Vermögen und Eigentum.

Das zentrale Ergebnis: Die soziale Legacy hat den stärksten positiven Einfluss auf den Unternehmenserfolg. Unternehmen mit ausgeprägter sozialer Legacy erzielen signifikant bessere Ergebnisse in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht als solche mit rein materieller oder biologischer Ausrichtung.

Der Schlüssel zu Erfolg liegt darin, wenn die richtigen Legacy-Dimensionen zusammen auftreten. „Die Zahlen sprechen eine klare Sprache: Eine Kombination aus starker sozialer und materieller Legacy erweist sich unseren Ergebnissen zufolge als überlegener Ansatz“, erklärt Franco. Eine einseitige Fokussierung auf materielle Aspekte kann demgegenüber kontraproduktiv sein und die soziale Unternehmensperformance sogar schwächen.

Eine besondere Rolle spielt auch die nächste Generation: Familienunternehmen mit ausgeprägter sozialer und biologischer Legacy binden ihre Nachfolgerinnen und Nachfolger deutlich aktiver in zentrale Entscheidungen ein. Diese frühe Beteiligung wirkt sich messbar positiv auf

den nachhaltigen Unternehmenserfolg aus.

„Legacy ist kein Zufallsprodukt, sondern lässt sich strategisch entwickeln“, betont Franco. Die Studie empfiehlt konkrete Maßnahmen wie regelmäßige Legacy-Audits, gezieltes Storytelling zur Wertevermittlung und ein bewusstes Gleichgewicht zwischen Sinnorientierung und struktureller Klarheit.

Clauß ergänzt: „Ein gemeinsam getragenes Legacy-Verständnis schafft Orientierung, reduziert familieninterne Konflikte und stärkt die Zukunftsfähigkeit – ökonomisch, sozial und ökologisch.“

Die Praxisstudie „Die Rolle von Legacy in Familienunternehmen“ steht zusammen mit weiteren Publikationen der WIFU-Stiftung kostenfrei unter www.wifu.de/bibliothek zur Verfügung. Nähere Auskünfte erteilt Dr. Ruth Orenstrat (ruth.orenstrat@wifu-stiftung.de, +49 2302 8898303).

Über uns:
Die im Jahr 2009 gegründete gemeinnützige WIFU-Stiftung hat die Aufgabe, Forschung und Lehre auf dem Gebiet des Familienunternehmertums sowie den Praxistransfer der Erkenntnisse zu fördern. Zu ihren wichtigsten Förderern zählen rund 80 Familienunternehmen aus dem deutschsprachigen Raum. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten der WIFU-Stiftung steht die Gewinnung, Vermittlung und Verbreitung hochwertigen und an aktuellen Fragestellungen orientierten Wissens über Familienunternehmen und Unternehmerfamilien.

Die eingesetzten Fördermittel dienen vornehmlich der Errichtung und dem Erhalt von Lehrstühlen, der Unterstützung von Forschungsvorhaben sowie der Vergabe von Stipendien an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler. Ein Schwerpunkt der Forschungsförderung durch die WIFU-Stiftung liegt auf dem **Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU)** an der **Universität Witten/Herdecke** mit seinen drei Forschungs- und Lehrbereichen Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft und Psychologie/Soziologie. In Forschung und Lehre leistet das WIFU seit über 25 Jahren einen signifikanten Beitrag zur generationenübergreifenden Zukunftsfähigkeit von Familienunternehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der WIFU-Stiftung ist die Durchführung von Kongressen und anderen Veranstaltungen zu Themen des Familienunternehmertums. In Arbeitskreisen, Schulungen und anderen Formaten werden zudem praxisorientierte Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die eine familieninterne Nachfolge in der Leitung von Familienunternehmen fördern. Die Veranstaltungen der WIFU-Stiftung zeichnen sich durch einen geschützten Rahmen aus, in dem ein vertrauensvoller, offener Austausch möglich ist. Eine umfassende und aktive Öffentlichkeitsarbeit für Forschungsergebnisse auf dem Gebiet des Familienunternehmertums rundet das Aufgabenspektrum der WIFU-Stiftung ab.

Über die Universität Witten/Herdecke:
Die Universität Witten/Herdecke versteht sich seit 1983 als Bildungs- und Forschungsort, an dem Menschen wachsen können. Mehr als 3.000 Studierenden entwickeln sich hier zu Persönlichkeiten, die die Gesellschaft verändern und gestalten wollen – nachhaltig und gerecht. Diese Veränderung streben wir auch als Institution an. Sie bildet den Kern unseres Leitbildes und ist Teil unserer DNA: Als die Universität für Gesundheit, Wirtschaft und Gesellschaft sind wir von Beginn an Vorreiterin in der Entwicklung und Anwendung außergewöhnlicher Lern- und Prüfungssettings.

In 16 Studiengängen und dem fächerübergreifenden WittenLab. Zukunftslabor Studium fundamentale lernen unsere Studierenden, den Herausforderungen der Zukunft ganzheitlich zu begegnen und aktuelle Entwicklungen kritisch zu hinterfragen. Unsere Forschung ist frei und transdisziplinär. Institute, Initiativen, Projekte, Kliniken und Ambulanzen erarbeiten innovative und praxisorientierte Lösungen, die zur positiven und sinnstiftenden Veränderung der Gesellschaft beitragen.

Wachsen und Wirken treibt uns an – mehr denn je: Here we grow!

www.uni-wh.de / blog.uni-wh.de / #UniWH / @UniWH